



04/16-(6)

« **Rendez-vous Russe** »

Werke von Schostakowitsch, Scriabin, Prokofiev, Rachmaninoff & Gubaidulina

Eva van Grinsven, Saxophon
Helena Basilova, Klavier
Maria Milstein, Violine
Lars Niederstraßer, Saxophon

1 Hybrid-SACD

MDG 903 1951-6

222[®]
RECORDING

UPC-Code:

LC06768



7 60623 19516 2

Mit Empfindung

Mit „Saxofolk“ und dem Berlage Saxofon Quartet hat Eva van Grinsven ein fulminantes Debütalbum veröffentlicht. Jetzt legt die junge Niederländerin nach: „Rendez-vous russe“ spürt der sprichwörtlichen „russischen Seele“ nach, die sich in tief empfundener Emotionalität und betörender Melancholie Ausdruck verschafft. In überaus wandlungsfähigem Klang verschmilzt ihr Saxofon mit den Instrumenten ihrer Kammermusikpartner, und die feine Artikulation mit ihrer unglaublichen Nähe zur menschlichen Stimme berührt auf besondere Weise.

Zu Herzen

Das trifft natürlich ganz besonders auf die Lieder von Sergej Rachmaninoff zu: Geht seine Instrumentalmusik schon unmittelbar unter die Haut, so ziehen seine Lieder erst recht jeden in ihren Bann. Auf der Suche nach melancholischen Texten kam er zum Symbolismus – und komponierte für den ukrainischen Gesangsstar Nina Koshetz, die auch für Alexander Skrjabin und Sergej Prokofjef zur unverzichtbaren Muse wurde. In Eva van Grinsvens Transkription für Saxofon ist die Faszination, die von dieser Stimme ausging, mit den Händen zu greifen.

Mit Durchblick

Faszinierend auch das Ergebnis eines vordergründig äußerst gewagten Experiments: In Dmitrij Schostakowitschs meisterhaft-jugendlichem, erst posthum veröffentlichten Klaviertrio übernimmt das Saxophon den Cellopart – und verhilft mit seinen enormen dynamischen Möglichkeiten dem Werk zu einer nie dagewesenen Transparenz. Im Duett mit der Violine zeigt sich, wie anpassungsfähig das Instrument ist, wenn es von einer wirklichen Könnlerin geblasen wird: Schostakowitschs 5 Stücke lassen die zweite Violine nicht einen Augenblick vermissen!

Aus voller Brust

Als zeitgenössische Zugabe gibt es gleich zwei Saxofone: Die Reminiszenzen an den russisch-orthodoxen Kirchengesang entfalten bei Sofia Gubaidulinas Duo Sonata eine frappante Wirkung. Dass mit Lars Niederstraßer ein weiterer „Berlage“-Spieler mit von der Partie ist, sorgt für eine besonders harmonische Verbindung der beiden Instrumente, die in der dreidimensionalen Wiedergabe dieser fein ausbalancierten Super Audio CD die sakrale Illusion perfekt macht.